

Hallo Ihr Lieben alle! Herzlich willkommen zum 60sten!



Ja. 60.

60 Jahre!!

Ist gar nicht so dramatisch, wie wir glauben. Oder glauben gemacht werden. Allenfalls für diejenigen, die es gerne geworden wären und vorher leider abtreten mussten.

Und für die, die auf einem verzwungenen Jugendtripp sind. Wo der Zwang, jünger aussehen zu wollen, bizarre Blüten treibt und gleichbedeutend ist mit dem Verlust an Würde.

Aber die habe ich gar nicht eingeladen. Hier befinden sich nur gestandene und charaktervolle Menschen, die es mit allen Unbillen des Lebens aufnehmen. Dazu gehört freilich auch das Älterwerden. Das hatte früher eine ganz andere Bedeutung. Eine positive nämlich!

Da war die Meinung vom sogenannten Alten Eisen echt noch gefragt. Weil man wohl automatisch als weise galt, wenn man älter wurde. Auch wenn man es gar nicht war.

Keine Frage - es ist brutal schwer, die Jugend hinter sich zu lassen und sich der Herausforderung des Alterns zu stellen. Bewusst und in Würde. Denn vorbei ist noch lange nichts. Gleichzeitig wissen wir, dass unsere Zeitspanne auf dem blauen Planeten begrenzt ist.

Neurologen haben zudem herausgefunden, dass unser Gehirn bis zum Lebensende dazu lernen kann – eine Hoffnung für *uns alle*. Man weiß aus Studien, dass ältere Menschen ihre Entscheidungen nicht nur anders treffen, sondern mitunter auch klüger – eine echte Hoffnung für *mich*.

Nur manchmal weigert sich mein Hirn etwas dazuzulernen. Steuererklärungen werden mir bis zum Sterbebett ein Gräuel sein. Da sträubt sich alles in mir. Eine Erklärung könnte sein, dass nichts unnatürlicher ist, als einem Finanzamt sein wohlverdientes Geld zu opfern, damit der Staat damit Dinge finanziert, die mir äußerst zuwider sind.

A propos Gehirn. Meines habe ich ja noch! Und es funktioniert inzwischen wieder einwandfrei, wenn nicht noch besser. Toi Toi Toi! Ich durfte mein buntes Leben weiterführen.

Hätte ich Euch alle früher gekannt, hätten wir all die letzten runden Geburtstage zusammen feiern können. Aber die meisten hier kenne ich erst seit höchstens zehn Jahren. Außer meiner Mutter, meiner Schwester, meinen Kindern und deren Papa ☺

Ansonsten ein ganz neues Publikum als noch vor 25 Jahren auf meiner Hochzeit. Von denen ist keiner mehr hier heute. Außer meiner Mutter, meiner Schwester und – natürlich - dem Vater meiner beiden Jüngsten, meinem ehemaligen Bräutigam. Der ja bei der Hochzeit auch anwesend war ☺. Und David natürlich.

Dieser Wandel ist normal. Bzw sollte normal sein. Denn „Nur wer sich ändert, bleibt sich treu“. Ich ändere mich, weil ich beständig an mir arbeite, mich mühe, schlechte Gewohnheiten abzulegen und gute anzunehmen. (Wer jetzt grinst, kriegt keinen Nachtisch). Gar nicht so einfach, wie ihr alle wisst.

Gerade wir Mädels sind davon besonders betroffen. Aber müssen wir uns wirklich von der Werbung derart drangsalieren lassen?

Wenns aber gar nicht klappen will mit meinen Plänen, dann gönne ich mir halt den Luxus, von unrealistischen Träumen Abschied zu nehmen. Von Kleidergröße 38 zum Beispiel. Das ist dann halt so.

Wobei ich grad ganz schön sportlich unterwegs bin. Das ist für mich etwas ganz Neues. In meiner Familie war Sport nicht das große Thema. Es ist also nicht so sehr die Lust an der körperlichen Ertüchtigung sondern vielmehr die Einsicht, dass wir ohne Bewegung viel schneller altern. Ich habe doch noch so viel vor!

Hinzu kommt freilich auch der Ehrgeiz, mich nicht so stark vor meinen extremst sportlichen Kindern zu blamieren.

Dieser Einsicht – von Altersweisheit mag ich jetzt noch nicht sprechen – ist auch meine geänderte Ernährungsweise geschuldet. Seit einiger Zeit mag ich keine Tiere mehr essen. Fiel mir am Anfang nicht leicht, entstamme ich doch einer Zeit, in der es hieß „Fleisch ist ein Stück Lebenskraft“. Dass dies ein rechter Bullshit ist, haben wir heute begriffen. Fleisch ist lediglich ein Stück totes Tier. Mehr nicht.

Meine vegetarische Ernährungsweise hat nicht nur mit Tierliebe zu tun, sondern direkt mit Ethik Menschen gegenüber. Weil es gar keinen Hunger geben müsste auf der Welt, wenn wir das Fleisch weg lassen. Wer darüber mehr erfahren möchte, kann direkt meine Söhne befragen. Die erzählen nämlich ziemlich gerne davon. Sogar ungefragt.

Nun, heute werdet ihr hoffentlich nicht hungrig heimgehen, dafür aber ethisch korrekt. Denn, tierlieb wie ich bin, habe ich beschlossen, auf meinem Geburtstag kein totes Tier anzubieten. Dafür aber viele schöne und tierleidfreie Alternativen. Lasst Euch überraschen, wie lecker vegetarische Kost ist!